

Was ist „Lernen durch Engagement“?

„Lernen durch Engagement“ (LdE) ist eine Lehr- und Lernform, die bürgerschaftliches Engagement von Kindern und Jugendlichen mit dem Lehrplan in der Schule verbindet: Schüler und Schülerinnen setzen sich für das Gemeinwohl ein und leisten einen sinn- und wertvollen Beitrag für andere - im sozialen, ökologischen, kulturellen oder politischen Bereich. Sie engagieren sich dabei nicht losgelöst oder zusätzlich zur Schule, sondern als Teil des Unterrichts. Das Engagement der Schüler wird im Unterricht geplant, reflektiert und mit Inhalten der Bildungs- und Lehrpläne verknüpft.

Kernziele

- **Stärkung von Demokratie und Zivilgesellschaft**
- **Veränderung von Lernkultur und Unterricht**



Das Besondere an LdE ist, dass Lerninhalte den Schülern nicht nur theoretisch vermittelt werden, sondern auch auf der Erfahrungsebene stattfinden. Die LdE-Projekte sind der Türöffner in eine aktive Zivilgesellschaft und führen bei den Schülern zu einer höheren Bereitschaft, demokratisch zu handeln.

LdE-Qualitätsstandards

- **Curriculare Anbindung:** LdE ist keine freiwillige Aktivität, sondern Teil des Unterrichts.
- **Realer Bedarf:** LdE reagiert auf „echte Probleme“ in der Kommune / im Stadtteil.
- **Schülerpartizipation:** Die Schüler und Schülerinnen sind aktiv an der Planung, Vorbereitung und Umsetzung des LdE-Projekts beteiligt.
- **Engagement-Partner:** Das praktische Engagement findet außerhalb der Schule und in Zusammenarbeit der Schüler mit Partnerorganisationen statt.
- Es findet eine regelmäßige, angeleitete **Reflexion** der Erfahrungen der Schüler statt.
- **Abschluss und Anerkennung:** Das Engagement und die Leistungen der Schüler werden durch Feedback im gesamten Prozess und bei einer abschließenden Veranstaltung gewürdigt.

LdE trägt dazu bei, viele Anforderungen der aktuellen Schulentwicklung zu erfüllen: Es

- unterstützt die Ausrichtung auf kompetenzorientierte Lernformen,
- bietet praktische Handlungsfelder,
- beteiligt Schülerinnen und Schüler an der Unterrichtsgestaltung,
- öffnet Zugänge zum Schulumfeld und zu den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen,
- bezieht die Expertise außerschulischer Lernorte und -partner in den Unterricht mit ein,
- kann in allen Schulformen und mit Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen durchgeführt werden. Die Methode ist für fast alle Schulfächer geeignet.

Beispiele für LdE-Projekte

- **Wellness für Senioren** – Berufsschule, Schüler im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)

Engagement Einmal wöchentlich gestalten die Schüler und Schülerinnen Wellness-Stunden (mit Massagen, Kosmetik etc.) für die Bewohner eines Seniorenheims.

Lernen Grundlagen der Haut- und Haarpflege, Alterungsprozesse des Körpers, Altern in der Gesellschaft ...

Fächer Deutsch, Sozialkunde, Praxis & Theorie, Informatik, Mathematik, Ethik / Religion, Sport

- **Wir bauen eine Holzbrücke** – Hauptschule, 9. Klasse

Engagement Entwurf und Bau einer neuen Holzbrücke über einen kleinen Bach im Naturschutzgebiet der Gemeinde

Lernen Vermessung, Statik, Baustile, Konstruktionsplanung, Verfassung offizieller Briefe, Naturschutz, Projektmanagement

Fächer Mathematik, Werken, Deutsch, Naturwissenschaften, Kunst

- **Große Experimente für kleine Leute** – Gymnasium, 8. Klasse

Engagement Schüler entwerfen naturwissenschaftliche Mitmach-Experimente für Vorschulkinder und leiten die Kleinen einmal pro Woche in der Kita beim Experimentieren an. Themen: Wasser, Erde, Luft, Feuer, Sinne.

Lernen naturwissenschaftliche Prinzipien, Experimente aufbauen und verstehen, Effekte erklären, Entwicklungsschritte / Sprachverständnis von Kitakindern

Fächer zehnwöchiges Projekt in den Naturwissenschaften

- **Märchenstunde** – Grundschule, 4. Klasse

Engagement Grundschüler planen und veranstalten regelmäßige Märchenvorlesetage für Kindergartenkinder und bereiten ein Märchenquiz für die Kinder vor.

Lernen Vorlesen üben, Auswahl passender Literatur, Lernfeld Märchen, Malen mit unterschiedlichen Techniken (Märchenbilder für die Vorlesetage)

Fächer Deutsch, Kunst

- **Demokratie vor Ort** – Gemeinschaftsschule, 9. Klasse

Engagement Schüler erkunden als „Gemeindedetektive“ ihren Ort und recherchieren den Bedarf für Engagement. Sie planen daraufhin Engagement-Projekte und führen diese drei Monate lang durch, z. B. Sprachkurs für Zuwanderer-Kinder, Vorlesestunden in der Bibliothek, Homepage für das Dorfmuseum, Bastelnachmittage für Senioren.

Lernen demokratisches Zusammenleben, Akteure der Zivilgesellschaft, gemeinnützige Einrichtungen in unserem Ort, Gemeindehaushalt, Projektplanung, Interviewführung

Fächer Wahlpflichtkurs: Demokratie vor Ort

Fünf Gründe, warum LdE ein besonderes Potenzial für Kinder und Jugendliche, Schulen, Lehrkräfte und die Gesellschaft hat:

1. **LdE fördert Kompetenz, Resilienz und Selbstwirksamkeit** Das Gefühl: „Ich werde gebraucht. Ich habe die Kompetenz, um Probleme zu lösen“, ist ein enormer Motivationsschub für viele Kinder und Jugendliche. Die Kompetenzsteigerung bei Schülern ist das Wichtigste an den LdE-Projekten.
2. **Bildungsgerechtigkeit.** Nur ein Drittel der Kinder in Deutschland engagiert sich freiwillig – überwiegend Kinder aus höheren sozialen Schichten. LdE ermöglicht es allen Schülerinnen und Schülern, sich an der Schule oder in ihrem Umfeld zu engagieren – in allen Schulformen.

3. *LdE ist besonders geeignet, so genannte „benachteiligte“ Schüler (in Risikolagen) zu erreichen.*
Gerade diese Kinder und Jugendlichen können Anerkennung in ihrem Engagement finden und auch andere Seiten von sich zeigen. So können aus Problemverursachern Problemlöser werden.
4. *LdE fördert eine veränderte Lehrerrolle.* Lehrer sollen heute „Ermöglicher“ von Lernprozessen sein. LdE ist eine Methode, die dazu beiträgt, selbstorganisiertes Lernen von Kindern und Jugendlichen zu stärken.
5. *LdE fördert eine produktive und demokratische Schule.*

Fünf Erfolge von LdE in Deutschland:

1. *Über 100 Schulen in 15 Bundesländern und rund 30 Kompetenzzentren* sind im LdE-Netzwerk aktiv.
2. *Zahlreiche Universitäten und Hochschulen* setzen LdE mittlerweile als Lehrmethode in der Ausbildung ihrer Studierenden ein.
3. *Wissenschaftliche* Begleitung von „Lernen durch Engagement“.
4. *LdE wurde in die Nationale Engagement-Strategie der Bundesregierung aufgenommen.*
5. *Sachsen-Anhalt ist Vorreiter für eine strukturelle Verankerung von LdE* – mit regelmäßigen landesweiten Lehrerfortbildungen, der Aufnahme von LdE als empfohlene Methode in die Lehrpläne, dem Deutschen Lehrpreis für Lehrer einer Netzwerkschule in Halle und langjähriger, auch finanzieller Unterstützung des Kultusministeriums Sachsen-Anhalts.

Die LdE-Kompetenz- und Beratungszentren der Stiftung Gute-Tat

Qualifizierte LdE-Schulbegleiter beraten und unterstützen Schulen, Lehrer und Engagement-Partner bei der Umsetzung des Programms individuell, da gerade bei den ersten LdE-Projekten viel Unterstützung abgerufen wird. Dazu gehören Vorträge und Einführungs-Workshops, telefonische Beratung, Unterstützung mit Materialien, Vernetzungstreffen und vieles mehr. Sie sind Experten für LdE und kennen die Qualitätsstandards sowie diverse Methoden, die bei Planung, Umsetzung und Reflexion der Einsätze hilfreich sein können.

Gute Voraussetzungen

Stiftung Gute-Tat

Ein Ziel von „Lernen durch Engagement“ besteht darin, jungen Menschen frühzeitig den freiwilligen Einsatz für die Gemeinschaft näher zu bringen. Mit ihren drei Standorten bietet die Stiftung Gute-Tat dafür ein Netzwerk aus über 1.200 gemeinnützigen Kooperationspartnern und über 18.000 freiwillig Engagierten. Seit 2001 vermittelt die internetbasierte Freiwilligenagentur erfolgreich Ehrenamtliche an soziale Organisationen. Mithilfe der zeitgemäßen Onlineplattform erreicht sie dabei vor allem junge Leute.

Bundesweites Netzwerk „Lernen durch Engagement“

Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von LdE-Schulen, regionalen Partnern und den LdE-Kompetenz- und Beratungszentren mit ihren qualifizierten Schulbegleitern. Ziel des Netzwerks ist es, Praxiserfahrungen miteinander auszutauschen, voneinander zu lernen, an der qualitätsvollen Umsetzung von LdE zu arbeiten und sich gemeinsam für dessen Verbreitung und öffentliche Wahrnehmung einzusetzen. Derzeit gibt es 29 Kompetenz- und Beratungszentren in Deutschland.

Freudenberg Stiftung

In einem Pilotprojekt hat die Freudenberg Stiftung Anfang 2001 erstmals mit zehn Schulen in Deutschland die Umsetzung von LdE erprobt und fördert noch heute die Geschäftsstelle des Netzwerks: Sie berät und vernetzt die Mitwirkenden, macht sich für die (bildungs-) politische Verankerung von LdE stark, bietet Fortbildung und Qualifizierung an, entwickelt pädagogische Materialien und lädt u.a. zur Jahrestagung des Netzwerks ein, bei der die Mitwirkenden und weitere Kooperationspartner zum Erfahrungsaustausch zusammenkommen. Zudem leistet die Geschäftsstelle die wissenschaftliche Begleitung des Netzwerks, indem sie Forschungsergebnisse zu LdE bündelt und dem Netzwerk zur Verfügung stellt.

Stimmen aus der Praxis

Schüler und Schülerinnen

Freiwillig hätte ich es bestimmt nicht gemacht, aber jetzt würde ich das immer wieder tun.

Ich hatte einfach mal das Gefühl, dass man als Hauptschüler auch gebraucht wird.

Deshalb ist es auch ganz schön, Menschen in ihren verschiedenen Lebenswelten kennen zu lernen, sich mit denen zu unterhalten und zu merken, dass man in der Gesellschaft auch ein bisschen was machen kann, dass man anderen Menschen helfen kann.

Lehrer

Dass die das so gerne gemacht haben, das hat ganz sicher damit zu tun, dass es was Echtes war, eben was, wovon andere profitieren.

Der N., der sich sonst wenig beteiligt, hat mal mit glänzenden Augen gesagt, das ist ja gar nicht wie Schule. Man erlebt die Schüler teilweise ganz anders als im Unterricht, wach, engagiert. Die kümmern sich.

Es geht nicht darum, wieder erneut ein Buch aufzuschlagen, sondern die Schüler wirklich selbstverantwortlich raus zu schicken und zu sehen, was das für einen Unterschied für ihren Unterricht und Lernprozess macht – was dabei herauskommt. (...) Man muss den Schülern Leine geben und sagen, „OK“ und schauen, was die Schüler draus machen, und von den eigenen Ideen abrücken und sie machen lassen, ihre eigenen Erfahrungen machen lassen. Im Reflexionsprozess schauen, was ist suboptimal gelaufen, was hätte man besser machen können, was würdet ihr jetzt anders machen. Der Anteil am Erfahrungslernen ist so groß, dass man ihn im gewöhnlichen Unterricht gar nicht herstellen kann.

Schule

Wir haben in der 1. Klasse mit LdE begonnen. Das ist wohl etwas Besonderes, weil wir uns am Anfang nicht vorstellen konnten, dass die Kinder selber schon ein Projekt planen und dann auch umsetzen, weil sie entsprechend noch gar keine Lese- und Schreibkompetenz haben. (...) Die Veränderung bei den Kindern kann man ablesen: Sie gehen offener mit Situationen um, d.h. sie haben ein gewisses Selbstbewusstsein, Menschen anzusprechen, ein Stück weit auch ihre Rechte einzufordern und sie denken über Dinge wirklich nach. (...) Wir erhoffen uns natürlich auch etwas in Richtung nachhaltige Demokratie, damit, wenn die Kinder uns in der Grundschule verlassen, sie diese Idee, etwas für den Stadtteil, für andere zu machen, mitnehmen und entsprechende Prozesse auf anderen Schulen vorleben und initiieren.

Thorsten Bräuer, Schulleitung Grundschule Hamburg

Engagement-Partner

Es ist wichtig, dass die Schüler auch Projekte draußen machen, damit sie sehen, was draußen los ist. Sie lernen ihre Umwelt besser kennen, Probleme in der Umwelt, und verstehen dann auch die ökologischen Zusammenhänge besser.

Heinz Peper, Naturschutzbund NABU

Ansprechpartner & Kontakt für Lernen durch Engagement:

Berlin: Beate Bera • (030) 390 88 223 • berlin@gute-tat.de

München & Region: Petra Bauer-Wolfram • (089) 454 75 004 • muenchen@gute-tat.de

Hamburg: Simone Klein • (040) 357 37 400 • hamburg@gute-tat.de

Stiftung Gute-Tat • Zinnowitzer Straße 1 • 10115 Berlin • (030) 390 88 222 • info@gute-tat.de
www.gute-tat.de/helfen/ide